

VVO zieht Bilanz für 2013

- **204,6 Millionen Fahrgäste**
- **Tarifanpassung zum 1. November 2014**
- **Veränderungen bei Tageskarten**
- **Verbesserungen im regionalen Zugverkehr**

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (Z-VOE) hat heute auf seiner Verbandsversammlung in Wilsdruff eine positive Bilanz bei der Fahrgastentwicklung gezogen. „Insgesamt nutzten im vergangenen Jahr erneut über 204 Millionen Fahrgäste die Angebote der Verkehrsunternehmen im Verbund. Dieses stabile Ergebnis ist vor dem Hintergrund des langen Winters und des Juni-Hochwassers bemerkenswert“, sagte der Meißner Landrat Arndt Steinbach, Vorsitzender des Zweckverbandes. „Die Fahrgäste honorieren die guten Leistungen der Unternehmen in der Region und steigen verstärkt auf Busse und Bahnen um.“ Auch angesichts der schwierigen demografischen Lage in vielen ländlichen Regionen sei der stabile Wert ein gutes Ergebnis.

„Wir freuen uns besonders, dass es erneut gelungen ist, vor allem bei der Zahl der Stammkunden zuzulegen“, betonte Burkhard Ehlen, Geschäftsführer des Z-VOE. Die Anzahl der Vielfahrer stieg im Jahresvergleich um 1,7 Prozent. Zu diesem Kundenkreis zählen neben Besitzern von Abo-Monats- und Jahreskarten die Inhaber eines Jobtickets, das die positive Entwicklung der Vorjahre fortsetzen konnte. „Allein in diesem Segment konnten wir einen Zuwachs von 22 Prozent im Vergleich zu 2012 verzeichnen“, so Burkhard Ehlen weiter. Inzwischen erhalten monatlich mehr als 17.300 Angestellte im Gebiet des Verkehrsverbundes Oberelbe (VVO) von ihren Arbeitgebern ein solches Ticket. Zu der positiven Entwicklung hat auch das JobTicket für die Bediensteten des Freistaats Sachsen beigetragen, von denen bereits mehr als 4.800 das Angebot nutzen. Auch Unternehmen im gesamten Verbundraum und Institutionen wie die Stadt Meißen bieten ihren Mitarbeitern die Möglichkeit an, eine durch Zuzahlung des Arbeitgebers und der Verkehrsunternehmen ermäßigte Monatskarte zu erhalten. Die positive Bilanz des Verbundes spiegelt auch der neue Verbundbericht 2013 wider, der auf der Internetseite des VVO im Bereich Presse heruntergeladen werden kann.

Tarifanpassungen zum 1. November 2014

Die Verbandsversammlung des Z-VOE hat heute einstimmig beschlossen, die Fahrpreise zum 1. November 2014 anzupassen. Burkhard Ehlen unterstrich: „Im vergangenen Jahr sind die Kosten der Unternehmen im VVO trotz der Schwankungen bei den Energiepreisen weiter gestiegen. Für ein attraktives Angebot im öffentlichen Nahverkehr ist daher eine moderate Tarifanpassung notwendig.“

Veränderungen bei Tageskarten

Mit dem Tarifwechsel am 1. November führt der VVO Verbesserungen im Tageskartensortiment ein. Erwachsene können dann auf eine Tageskarte zum Normalpreis bis zu zwei Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren zusätzlich mitnehmen. „Dieses Angebot ergänzt die häufig genutzte Tageskarte für Familien“, so Burkhard Ehlen. „Auf diese können ja zwei Erwachsene vier Kinder mitnehmen.“ Ebenfalls neu ist die Erweiterung des Sortiments um zwei weitere Kleingruppenkarten. „Bisher gab es dieses Ticket, auf dem bis zu fünf Personen unterwegs sein können, nur für den gesamten

einfach umsteigen

Verbundraum“, erläuterte Burkhard Ehlen. „Zukünftig gibt es das Angebot auch für eine oder zwei Tarifzonen. So können Touristengruppen und Ausflügler bequem einen ganzen Tag für 15 Euro beispielsweise kreuz und quer durch Dresden fahren.“

Details in den einzelnen Tarifsegmenten

Durchschnittlich steigen die Preise der Tickets im VVO um 3,2 Prozent. Während der Preis der Einzelfahrt für eine Preisstufe konstant bleibt, werden andere Einzelfahrten um 10 bis 20 Cent teurer. Künftig kostet beispielsweise die Einzelfahrt von Meißen nach Radebeul vier Euro, die Fahrt von Dresden nach Bad Schandau sechs Euro. Die 4er-Karte zum Normalpreis bleibt trotz einer Anhebung um 20 Cent insbesondere für Gelegenheitsfahrer eine günstigere Alternative zur Einzelfahrt: Eine Fahrt unter Nutzung der 4er-Karte kostet ab dem 1. November glatte zwei Euro. Die ermäßigten 4er-Karten werden um 20 Cent angehoben. Erstmals seit sechs Jahren steigt in diesem Jahr der Preis für die 4er-Karte Kurzstrecke: Das Ticket kostet zukünftig 5,50 Euro.

Im Bereich der Tageskarte bleiben die meisten Preise konstant. „Lediglich die Preise für Familientageskarten für eine Tarifzone und den Verbundraum steigen um jeweils 50 Cent“, erläuterte Burkhard Ehlen. „Tageskarten und Familientageskarten stellen so weiterhin eine sinnvolle Alternative zum eigenen Auto dar.“ Die Kleingruppenkarte für fünf Personen wird um einen auf 28 Euro angehoben. Das besonders bei jugendlichen Nachtschwärmern beliebte NachtTicket bleibt im Preis konstant.

Des Weiteren erhöhen sich die Preise der Zeitkarten aller Preisstufen. Hierzu zählen Wochenkarten, Monats- und Abo-Monatskarten, 9-Uhr- und 9-Uhr-Abo-Monatskarten sowie Jahreskarten. So wird beispielsweise die Abo-Monatskarte für die Preisstufe A 1 (Tarifzone Dresden) um 1,50 Euro erhöht und kostet dann 49 Euro. Der Umstieg auf Busse und Bahnen bleibt trotz der Anpassung attraktiv: „Mit der Abo-Monatskarte ist man auch zukünftig für 1,61 Euro pro Tag in Dresden mobil“, unterstrich Burkhard Ehlen. „Schüler und Azubis kommen für 1,36 Euro bequem und sich mit Bussen und Bahnen zur Schule und zurück.“

Investitionen in der Region

Der Z-VOE wird auch im Jahr 2014 weitere punktuelle Verbesserungen an der Verkehrsinfrastruktur unterstützen. Derzeit ist der erste Bauabschnitt des P+R-Platzes in Neusörnewitz im Bau, der neue P+R-Platz am Bahnhof Meißen wurde kurz vor Ostern in Betrieb genommen. Darüber hinaus entstand am Bahnhof Radebeul Ost ein neuer Bahnhofsvorplatz. Im Juni wurde der Bau des Lückenschluss zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna abgeschlossen, den der Z-VOE finanziell unterstützt hat. Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden werden in diesem Jahr sieben Bushaltestellen mit Unterstützung des Z-VOE barrierefrei ausgebaut. Dies betrifft neben den, auch vom Regionalverkehr bedienten, Haltestellen „Hellerhofstraße“ und „Gasthof Cunnersdorf“ unter anderem die Haltestelle „Hülße-Gymnasium“ in Dresden-Reick sowie die Haltestellen am Knotenpunkt „Mickten“ im Zuge der Buslinie 64 der Dresdner Verkehrsbetriebe AG (DVB AG). Darüber hinaus erneuert der Zweckverband in diesem Jahr die Fahrgastinformationsanlagen an den Übergangsstellen Weinböhlen Haltepunkt, Großhain Cottbusser Bahnhof sowie am Busbahnhof Dippoldiswalde. Im Haushalt des Z-VOE sind dafür in diesem Jahr 1,3 Millionen EUR Investitionszuschuss eingeplant.

Verbesserungen im regionalen Zugverkehr

Die Zweckverbandsversammlung hat heute gemäß der Empfehlung des Verwaltungsrates den Verkehrsvertrag für die neue Verbindung von Rumburk über Sebnitz und Bad Schandau nach Děčín beschlossen. Ab Samstag, dem 5. Juli verkehren die Züge der Linie U 28, der sogenannten Nationalparkbahn, bis zu acht Mal täglich im Zwei-Stunden-Takt. Das neue Angebot ist Bestandteil des tschechischen Regionalnetzes „Šluknovsko“ und wird für die nächsten 5,5 Jahre von der Tschechischen Bahn České dráhy gemeinsam mit der DB Regio AG betrieben. Im Abschnitt Sebnitz – Bad Schandau verkehrt die neue Linie anstelle der Züge der Städtebahn Sachsen, deren Züge aus Pirna zukünftig in Sebnitz enden werden. Im Abschnitt Bad Schandau – Děčín ersetzt die Nationalparkbahn den Elbe-Labe-Sprinter. Der neue Verkehrsvertrag bringt insbesondere für Ausflügler und Touristen Verbesserungen: Im Elbtal fahren zukünftig zusätzliche Züge zwischen Děčín und Schöna und schaffen so einen Stundentakt zwischen Tschechien und Sachsen. Für die Sebnitzer ergeben sich Verbesserungen in den Abendstunden: Auf der neuen Linie fahren die letzten Züge jetzt später.

Nach Abstimmung mit dem federführenden Verkehrsverbund Mittelsachsen hat der Z-VOE heute einen neuen Verkehrsvertrag in Richtung Westsachsen beschlossen. Als Ersatz für die im Dezember wegfallenden IRE-Züge bestellen die Verkehrsverbünde mehr Regionalexpress-Züge (RE) zwischen Dresden und Hof bei der DB Regio AG. Die Fahrten werden alle zwei Stunden mit drei Doppelstockwagen durchgeführt und ergänzen das bereits bestehende Angebot des RE 3. Im Rahmen des neuen Vertrages verbessert sich insbesondere auch das Angebot zwischen Chemnitz und Dresden: Die bisher bestehenden Lücken am Vormittag und am Wochenende werden geschlossen, so dass zukünftig durchgängig stündlich schnelle Züge fahren. „Damit verbessert sich auch das Angebot ab Klingenberg-Colmnitz und Tharandt“, betonte Michael Geisler, Landrat des Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. „So wird neben Mittelsachsen auch das Osterzgebirge schneller und besser an die Landeshauptstadt angebunden.“ Darüber hinaus verkehren auf dieser Achse Regionalbahnen sowie zusätzliche S-Bahnen, so dass zwischen der Landeshauptstadt und Freiberg ab Dezember auch in der schwach nachgefragten Zeit regelmäßig zwei Züge, in der Hauptverkehrszeit drei Züge pro Stunde verkehren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Christian Schlemper

Pressesprecher

Verkehrsverbund Oberelbe (VVO)

Telefon: 0351/852 65-12

Fax: 0351/852 65-13

E-Mail: presse@vvo-online.de

www.vvo-online.de